



Pressemitteilung

31.01.2014

Drei Bannwaldrodungen in Südhessen noch in diesem Frühjahr? Bannwaldschutz in der schwarz-grünen Koalitionsvereinbarung muss sofort gelten

Drei großflächige Rodungen von zusammen 15 Hektar Bannwald befürchtet die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) noch in diesem Frühjahr. Betroffen sind neben der Bannwaldfläche in Langen von um die 8 Hektar zur Gewinnung von Sanden und Kiesen, eine 7,2 Hektar (davon 5,2 Hektar Bannwald) große Eichen- und Buchenwaldfläche im Bereich der Anschlussstelle Zeppelinheim an der A5 und ein Bannwaldbereich zur Erweiterung der Rastanlage Lorsch Ost an der A67 von rund 10.000 Quadratmetern. Die Rodung der Fläche bei Langen ist derzeit gerichtlich gestoppt. Aktuell sind die Rodungsplanungen für Waldflächen zur Erweiterung der Anschlussstelle Zeppelinheim als Zufahrt zum geplanten Terminal 3 am Flughafen und der Lorsch Wald.

„Hier mit den Rodungen zu beginnen, obwohl die Schwarz-Grüne-Landesregierung in ihrer Koalitionsvereinbarung eine Bedarfsprüfung für den Bau des Terminals 3 angekündigt hat und Bannwaldrodung grundsätzlich ausgeschlossen wird, halten wir für einen schweren Fehler“, sagt Christoph von Eisenhart Rothe, hessischer Landesgeschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. „Hier werden Tatsachen geschaffen, die später nur schwer zu heilen sind. Auch diesen Wald braucht die Region, weshalb er bis zum Planfeststellungsbeschluss zum Flughafenausbau auf Grund seiner unverzichtbaren Bedeutung für das Gemeinwohl weitgehend Bannwald war“, ergänzt er.

Die SDW hat sich immer konsequent gegen die Vernichtung des Bannwaldes ausgesprochen und engagiert. Sie appelliert daher an die Fraport AG und die Anteilseigner

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Hessen e. V.

Rathausstraße 56
65203 Wiesbaden
Mail: kontakt@sdwhessen.de

Tel.: 06 11 / 30 09 09
Fax: 06 11 / 30 22 10
Web: www.sdwhessen.de

Konto Nr. 100022923
BLZ 510 500 15
Naspa Wiesbaden

Spendenkonto:
Konto Nr. 140099147
BLZ 510 500 15

Land Hessen, Stadt Frankfurt und den Bund sowie besonders an den neuen hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, hier die Sägen ruhen zu lassen. Bis dahin sollte auch die Gemeinde Trebur als Eigentümer der Waldfläche nicht enteignet werden.

Die SDW ist sich bewusst, dass ein rechtskräftiger Planfeststellungsbeschluss vorliegt und somit alle juristischen Wege ausgeschlossen sind, die Bannwaldvernichtung zu verhindern. „Wir appellieren aber an die Verantwortlichen bei Fraport und in der Politik, Vernunft walten zu lassen bis weitere Entscheidungen getroffen wurden“, so von Eisenhart Rothe, „Die Bedarfsprüfung muss Grundlage für jedes weitere Handeln sein.“

Auch die Rodung von Bannwald zur Erweiterung der Rastanlage Lorsch-Ost wird erneut von der SDW kritisiert. Für lediglich 20 PKW- und 7 LKW-Stellplätze wird dringend für den Lärmschutz und die Erholung benötigter Wald vernichtet. „Nach unsere Ansicht steht der Eingriff in keinem Verhältnis zum geplanten Nutzen und eine wirkliche Lösung der Parkplatznot für LKWs ist damit nicht gegeben. Eine Überprüfung der Wirksamkeit des Eingriffs wäre sinnvoll“, bemängelt Wolfram Grünekee, Kreisvorsitzender der SDW an der Bergstrasse, das Vorhaben. „Der schon schmale Waldstreifen zwischen Wohnbebauung und der Autobahn wird dringend als Lärmschutz benötigt.“

*Für Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an
Christoph v. Eisenhart Rothe - Landesgeschäftsführer der SDW Hessen e.V.
unter: 01 75 – 20 74 54 0*